

Netzverstärkung: Lindach – Unterrot (Anlage 0416)

Verteilnetz in der Region

Die Netze BW GmbH (ehemals EnBW Regional AG) betreibt das 110-kV-Verteilnetz im Ostalbkreis sowie im Landkreis Schwäbisch Hall und steht dabei für eine zuverlässige und sichere Versorgung mit Strom. Dazu gehört auch die 110-kV-Hochspannungsleitung zwischen dem Punkt Lindach und dem Umspannwerk in Unterrot.

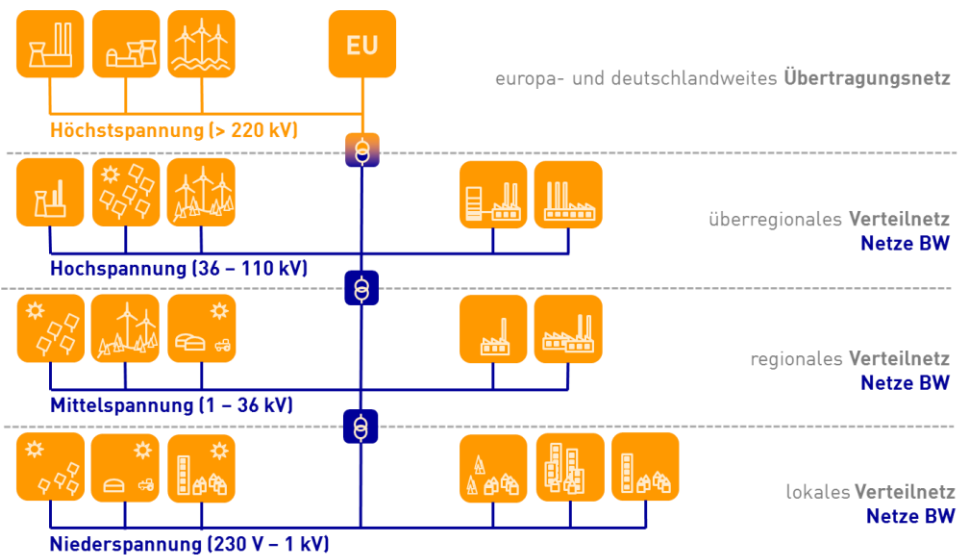


Abb. 1: Spannungsebenen der Netze BW

Ausgangssituation

Der Ausbau von regenerativen Erzeugungsanlagen (insbesondere Photovoltaik- und Windkraftanlagen) bringt die Stromnetze an den Rand ihrer Leistungsfähigkeit. Den Zielen der Landesregierung folgend, soll der Anteil der erneuerbaren Energien in Baden-Württemberg weiter steigen. Auch im Ostalbkreis und im Kreis Schwäbisch Hall wird in den kommenden Jahren ein weiterer Ausbau an erneuerbaren Erzeugungsanlagen erwartet.

Um weitere Einspeisungen gemäß § 12 Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) gewährleisten zu können und das Verteilnetz auch in Zukunft sicher und zuverlässig betreiben zu können, plant die Netze BW die Verstärkung der bestehenden 110-kV-Hochspannungsleitung.

Leitungsanlage

Die bestehende 110-kV-Hochspannungsleitung zwischen dem Punkt Lindach und dem Umspannwerk Unterrot wurde im Jahr 1971 errichtet und hat eine Länge von insgesamt 20 km. Sie verläuft über die Gemeindegebiete von Durlangen, Gaildorf, Gschwend, Schwäbisch Gmünd und Spraitbach.

Ursprünglich diente die Leitungsanlage vornehmlich der Versorgung der Region mit Strom. Mit dem zunehmenden Ausbau der erneuerbaren Energien kommt eine weitere Aufgabe hinzu. Nunmehr muss über die Leitungsanlage vermehrt Strom, welcher aus erneuerbaren Energien stammt und in der Region nicht verbraucht werden kann, in Gebiete abtransportiert werden, wo viel Strom verbraucht wird.

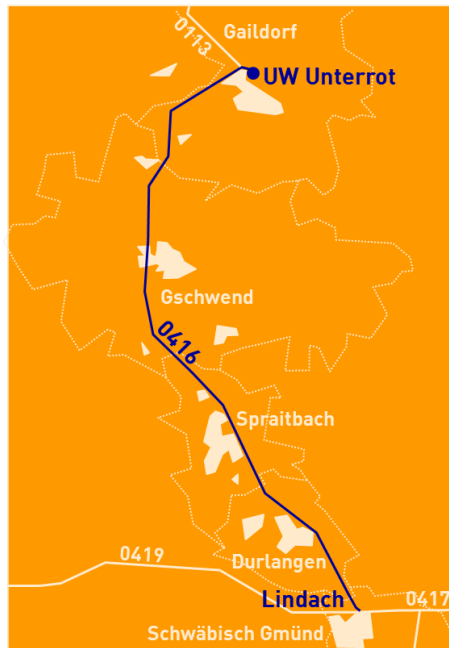


Abb. 2: Übersichtsplan

Maßnahme

Vorgesehen ist, die bestehende 110-kV-Hochspannungsleitung, welche bereits heute über einen Stromkreis mit drei Leiterseilen verfügt, um einen zweiten Stromkreis mit drei Leiterseilen zu ergänzen. Hierzu soll der bislang freie Gestängeplatz genutzt werden. Die bestehenden Masten müssen dafür größtenteils nicht verstärkt werden, da diese bereits in der Vergangenheit für zwei Stromkreise konstruiert wurden. Einzelne Masten müssen gemäß der aktuellen statischen Norm verstärkt werden. Damit wird die Leitungsanlage fit für die Zukunft gemacht. Die Spannung bleibt mit 110 kV gleich. Netze BW folgt mit dieser Verstärkungsmaßnahme dem sogenannten NOVA-Prinzip (Netz-Optimierung vor Verstärkung vor Ausbau) und vermeidet somit neue zusätzliche Leitungsanlagen.

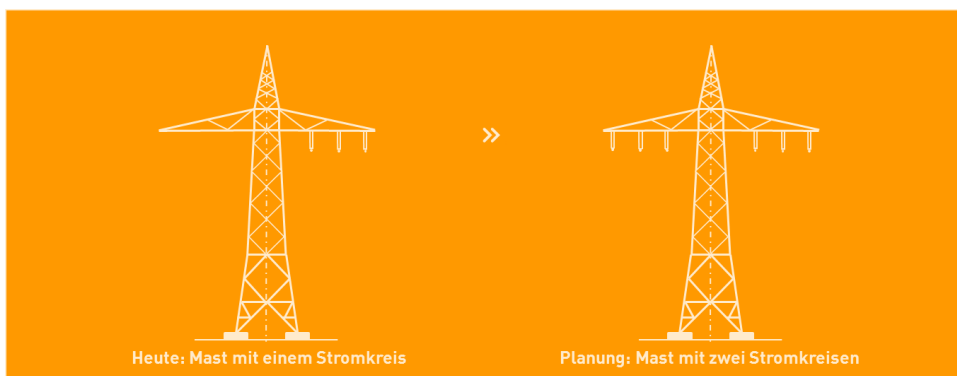


Abb. 3: Mastbildvergleich

Vorhabenablauf

Nachdem Netze BW den Bedarf zur Netzverstärkung ermittelt hat, laufen derzeit die Voruntersuchungen und die Vorbereitungen für die Erstellung der Genehmigungsunterlagen. Parallel dazu besteht für die Öffentlichkeit die Möglichkeit, sich zum Vorhaben zu informieren sowie Fragen und Hinweise zu den Planungen einzubringen. Da die geplante Auflage des zweiten Stromkreises im unmittelbaren Zusammenhang mit der Verstärkung der 110-kV-Hochspannungsleitung zwischen Kupferzell und Schwäbisch Hall (Anlage 0103) steht, wird ein gemeinsames Planfeststellungsverfahren für beide Anlagen ab Ende 2017 angestrebt. Um möglichst alle Interessen in einen optimalen Ausgleich zu bringen, führt das Regierungspräsidium Stuttgart im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens eine förmliche Beteiligung durch. Erst nach Feststellung des Plans, kann die Umsetzung der geplanten Netzverstärkung erfolgen, voraussichtlich ab dem Jahr 2019.



Abb. 4: Meilensteine des Projekts

Weitere Informationen zum Vorhaben online ab Ende September 2016 unter

www.netze-bw.de/netzverstaerkung-kupferzell-schwaebisch-hall

Ihre Ansprechpartner zum Vorhaben

Daniel Schneider

Netze BW GmbH
Schelmenwasenstraße 15
70567 Stuttgart

E-Mail:
110-kV-netzausbau@netze-bw.de

Daniel Zirke

Netze BW GmbH
Schelmenwasenstraße 15
70567 Stuttgart

E-Mail:
110-kV-netzausbau@netze-bw.de